

Alles was Sie über den Medikamentenbezug wissen sollten

Warum sollte ich meine Medikamente in der Apotheke und nicht beim Arzt beziehen?

Der Arzt ist der Fachmann für die Diagnose und die Behandlung von Krankheiten. Der Apotheker ist aufgrund seines 4 jährigen Hochschulstudiums und einem praktischen Jahr der Fachmann für Fragen rund um Medikamente. Er steht nicht nur Ihnen sondern auch den Ärzten bei Problemen und Fragen hilfreich zur Seite.

Sind Sie, wie die meisten Patienten, bei verschiedenen Ärzten in Behandlung, so behält der Apotheker den Überblick, verhindert Doppelverschreibungen und schliesst Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Medikamenten, durch Rücksprache mit den behandelnden Ärzten und geeignete Lösungsvorschläge, aus.

Ihr Apotheker kennt Ihre individuelle Krankengeschichte und kennt die Medikamente, die für Sie nicht geeignet sind.

Nutzen Sie dieses Wissen, lassen sie sich ihre Medikamente verschreiben und beziehen Sie diese in ihrer Stammapotheke.

Ist der Medikamentenbezug beim Arzt nicht billiger?

Nein, ist er nicht. Gibt der Arzt Ihnen ein Medikament ab, berechnet er Ihnen die aufgewendete Zeit. Erfolgt die Abgabe durch die Sprechstundenhilfe, ist das Abgabe durch eine nicht dafür ausgebildete Kraft. Sie ist nicht dazu in der Lage, Ihnen ihre Fragen bezüglich des Medikaments, seiner Wirkung oder Nebenwirkung zu beantworten.

Ist der Medikamentenbezug in der Apotheke sicherer?

Ja. Eine Pharmaassistentin ist im Gegensatz zu einer medizinischen Praxisassistentin durch eine dreijährige Lehre in der Medikamentenkunde ausgebildet. Kann sie Ihnen eine Frage einmal nicht beantworten, kann sie jederzeit auf die Hilfe eines Apothekers zurückgreifen.

Darüber hinaus wird jedes Rezept vor der Abgabe noch mal durch einen Apotheker kontrolliert.

Durch ihr Patientendossier behält der Apotheker immer den Überblick über ihre Medikation.

Für was bezahle ich den Medikamenten- und Bezugs-Check?

Mit den Checks bezahlen sie Leistungen der Apotheke wie Rezeptkontrolle auf Richtigkeit und Verträglichkeit, Interaktionen mit anderen Medikamenten und Nahrungsmitteln, sowie die Beratung. Darüber hinaus führt ihre Apotheke ein sogenanntes Patientendossier, in dem Ihre Medikamentenbezüge und eventuelle Besonderheiten in Ihrer Krankengeschichte festgehalten werden. So behält ihr Apotheker den Überblick.

Die Checks sind für alle verschreibungspflichtigen Medikamente gleich, unabhängig vom Preis des Medikamentes. Somit hat der Apotheker kein Interesse, Ihnen teurere Medikamente abzugeben und ist unabhängig in seiner Beratung.

Seit Einführung der leistungsorientierten Abgeltung (LOA) im Jahr 2001, halfen die Apotheker über 750 Millionen Franken für das Gesundheitssystem einzusparen.

Mehr dazu unter <http://www.pharmasuisse.org> Stichwort „leistungsorientierte Abgeltung“. Dort finden Sie auch weitere interessante Informationen rund um den Apothekerberuf.